

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

16.3.1824 (Nr. 76)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 76.

Dienstag, den 16. März

1824.

Baiern. (Würzburg.) — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal. — Preussen. (Aachen. Köln. Koblenz. Dierdorf.) — Rußland. (Witna.) — Spanien. — Griechenland. — Afrika. — Südamerika. — Westindien. — Verschiedenes.

## Baiern.

Würzburg, den 1. März. Was die bayerischen und andere Zeitungen von der großen, bekannten Mordbrennerbande erzählt haben, ist kaum das Viertel von dem, was wirklich existirt. Es sind furchtbare Dinge und wahrhaft schauderhafte Pläne entdeckt worden, wobei die Verzweigungen, durch das ganze Königreich gehen. So sollte unter andern Fürth, Nürnberg und Erlangen in einer Nacht angesteckt werden. Leider ist nur zu gewiß, daß Brodlosigkeit und Laster aller Art, die daraus entstehenden unzähligen Konkurse, der Wucher der Juden, und die unselige Lottowuth die Verbrechen von Tag zu Tag vermehren. Dazu kommen noch die Menge verabschiedeter oder fortgejagter Soldaten, auch die große Anzahl der nach 5, 7, 8 — 10 Jahren endlich entlassenen Schanzsträflinge (meistens Deserteurs), die nun verwildert, nahrunglos und in ihrer Heimath gebrandmarkt sind. (Hesperus.)

Würzburg, den 6. März. In der vorigen Woche ist zu Wittighausen der in der Fürst Hohenloheschen Geschichte berühmt gewordene, und wegen seiner Frömmigkeit und Wohlthätigkeit geschätzte Bauersmann Martin Michel (sonst auch der Wunderdoktor genannt) an einer Entzündung gestorben.

## Frankreich.

Paris, den 11. März (Schluß). 5prozent. Konsol. 99 Fr. 10 Cent. — Nach der Börse: 98 Fr. 50 C. Den 12. März des Morgens. 5prozent. Konsol. 99 Fr.; östreich. Anleihe 88¼; span. Rente 21.

## Großbritannien.

(Sitzung des Unterhauses v. 8. März.)

Hr. Huskisson spricht weitläufig über den Seidenhandel. Die große Ueberlegenheit der Franzosen in diesem Zweige der Fabrikation drückt, wie der Redner sagt, die englischen Seidenmanufakturen absolut zu Boden, allein England würde nicht einmal Vortheil davon haben, wenn die französischen Seidenwaaren ausgeschlossen würden, da Niemand die englischen mag, welche allezeit in Farbe und Dessin geringer, und dessen ungeachtet um 25 bis 30, ja bis 40 pCt. theurer wären.

Er schlägt vor, die franzöf. Seidenwaaren lieber gegen einen mäßigen Zoll frei zu geben, wo die Zolleinnahme wahrscheinlich den Manufakturvortheil bedeutend übertragen würde.

Die Kammer beschließt, einen Antrag in dieser Hinsicht des nächsten in Vortrag Kommen zu lassen.

## Portugal.

Ein Tagsbefehl des Infanten beordert alle auf Urlaub befindliche Offiziere, sich für die Expedition, welche nach Angola ausgerüstet wird, in Bereitschaft zu setzen.

## Preussen.

Aachen, den 13. Febr. Der Stand der hiesigen Fabriken hat in der letzten Zeit keine wesentliche Veränderung erlitten, lebhafter wird die Fabrikation der leichtesten Lächer für die Levante, und am stärksten jene der sogenannten Circassienes betrieben.

Köln. Auf den Eisenhüttenwerken von Weierhagen und Runderoth, im Kr. Simborn, sind seit einiger Zeit Einrichtungen getroffen worden, mit demselben Feuer Kalk zu brennen, wodurch in der Folge nicht allein große Vortheile für die Unternehmer selbst, sondern auch für den Ackerbau entspringen dürften, indem der Kalk ein gutes Düngungsmittel abgiebt. Nebenbei dürften diese Unternehmungen zur Schonung der Waldungen, die solches in dortiger Gegend sehr bedürfen, viel beitragen.

Koblenz, den 4. März. Eine für Landwirtschaft und Fabrikbesitzer sehr wichtige Erscheinung ist der neuseeländische Flachs (phormium tenax), der für die Leinwandfabrikation das werden kann, was der Kleebau und die Kartoffeln für die Landwirtschaft geworden sind. In Frankreich wird mit allem Eifer darauf gedrungen, den Anbau dieses Flachs, der sowohl an Dehnbarkeit als an Stärke den gewöhnlichen Flachs um das Doppelte übertrifft, so schnell als möglich in Gang zu bringen. Bei der letzten Industrieausstellung zu Paris sah man die stärksten Schiffseile und die feinsten Spitzen von diesem Material verfertigt. — Die Landesbaumschule zu Engers besitzt mehrere Exemplare dieses neuseeländischen Flachs. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß man auf einer warmen, geschlossenen Stelle des Ufers an der Ahr, der Mosel, oder der Nahe dessen Anbau versuchte. Es läßt sich wohl erwarten, daß die ohnehin nicht schwere Zucht dieser nützlichen Pflanze gelingen, und somit unserm Vaterlande ein neuer, einträglicher Erwerbszweig verschafft werden könne.

Dierdorf, den 9. März. Heute Mittag um halb 1 Uhr entschlief dahier zu einem bessern Leben, an den Folgen eines wiederholten Schlagflusses, der durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Karl Ludwig Fürst zu Wied, Graf zu Zsenburg, Herr zu Runkel und Neuerburg, des königl. polnischen weißen Adlers und des königl. nieder-

ländischen Löwenordens Großkreuz, des Johanniterordens Ehrenkommenthur ic., geboren den 29. Sept. 1763, succedirt seinem Vater Christian Ludwig, regierenden Fürsten zu Wied, den 31. Okt. 1791, vermählt am 4. Sept. 1787 mit Karoline Louise Friederike, Vater-Schwester Sr. Durchl. des souverainen Herzogs von Nassau.

Dem Hochseligen folgt das segnende Andenken aller Einfassen des fürstlichen Gebiets, denen er mehr Vater als Fürst war.

#### R u ß l a n d.

Wilna, den 28. Febr. Der Jugendfreund, eine Zeitschrift, von Nebau in Karlsruhe herausgegeben, erneuert in unsern bücherarmen Gegenden die angenehme Erinnerung der Großväter und Großmütter, ja sogar noch vieler nicht überalten Familienhäupter an ihre frohe Jugendzeit, wo ihnen Weißens Kinderfreund wöchentlich frohen Genuß gewährte. Um den Nebauschen Jugendfreund gemeinnütziger zu machen, beabsichtigt man hier eine polnische Uebersetzung desselben, welcher vielleicht auch eine russische nachfolgen dürfte.

#### E s p a n i e n.

Badajoz, den 18. Febr. Zufolge allerhöchsten Königl. Befehls hat der Generalkapitän der Provinz, Don Gregorio Laguna, den Generallieutenant Marquis von Casteldorius, Grand von Spanien erster Klasse und Kammerherrn Sr. Maj., in Verhaft nehmen lassen. Derselbe ist unter starker Wache in einen Saal des Zeughauses gebracht worden, und zwar in den nämlichen, in welchem Don Laguna während der konstitutionellen Regierung selbst eine Zeitlang gefangen saß.

Als den Grund der Ungnade des Königs gegen den Marquis giebt man sein unwillkommenes Erscheinen bei Hofe in der Nationaluniform, und das ungebührliche Benehmen an, mit welchem er eine von Seite des Königs an ihn gerichtete Bemerkung durch eine mehr als spitzige Antwort, und später noch zum Ueberfluß durch das Trällern des samobsen Tragala Perro! erwiedert haben soll.

Der nach Badajoz verwiesene Graf v. Montijo liegt gefährlich krank.

#### G r i e c h e n l a n d.

Cephalonien, den 2. Febr. Die Zahl der Truppen, die Levanto belagern sollen, beläuft sich auf 6000 Mann. Bei diesem Armeekorps befindet sich der Oberst Stanhope mit einer Kompagnie preussischer Artilleristen und Geniesoffiziere, welche mit der Leitung der Tranchearbeiten beauftragt sind; die Truppen, welche Lord Stanhope kommandirt, werden von den Londoner Philhellenen besoldet. Zu Missolonghi wird jetzt ein Militärhospital und ein Kollegium für den Unterricht der Jugend errichtet. Vor einem Monate sah man den Archimandriten Zerbino, Superior eines griechischen Klosters, durch Zante passiren, den ein reicher Kaufmann von Ipsara, der in Rußland ansässig ist, abgejendet hatte, um den Griechen 40,000 Talaris zu überbringen.

Er war über Wien und Triest gekommen. Zu Salamata, wohin er sich unter dem Schutze der russischen Flagge eingeschifft hatte, hat er ein Korps von 2000 Mann gesammelt, meistens Europäer und gediente Soldaten, von denen es in Morea wimmelt. Da er überdies über einen aus den christlichen Staaten eingetroffenen Artilleriepark disponiren kann, so schickte er sich an, Coron zu belagern. Da es wahrscheinlich ist, daß sich dieser Platz, der nur 300 Mann Besatzung zählt, nicht lange halten wird, so wird bald die Reihe an Modon kommen.

#### A f r i k a.

Marseille, den 2. März. Man hört hier noch nichts von den Operationen der engl. Flotte gegen Algier. Es scheint, als ob der Admiral Sir Graham Moore nichts unternehmen wolle, bevor er seine sämtlichen Streitkräfte versammelt haben wird. Zu diesen werden, außer der in der Levante stationirten Eskadre, noch mehrere Kriegsschiffe, die jetzt erst in England ausgerüstet werden, und diejenigen britischen Kriegsschiffe, die bisher im Eingang des Tajo lagen, gehören. Wie man vernimmt, will sich der Dey von Algier keineswegs zur Nachgiebigkeit verstehen, sondern trifft große Verteidigungsanstalten. Er soll auch die benachbarten Regierungen von Tunis und Tripolis um Unterstützung angefragt, allem keine günstige Antwort erhalten haben. An die bei der türkischen Flotte befindlichen algierischen Kriegsschiffe ist Befehl ergangen, in den Dardanellen zu bleiben. Bekanntlich befinden sich auch einige derselben im Meerbasen von Lepanto. Diese können aber nicht zurückkommen, da sie von den Griechen blockirt sind. — Seit vorgestern liegt die englische Golette Expres, Kapitän Godden, auf der hiesigen Rhede. Sie überbrachte Depeschen des englischen Admirals an seine Regierung, welche sogleich durch einen Eilboten an Sir Charles Stuart befördert wurden.

Livorno, den 3. März. Ein von Algier hier angekommenes Schiff, mit Waaren aus den spanischen Priesen beladen, hatte gedachte Stadt 4 Tage nach der Abreise des englischen Konsuls verlassen. Es war nichts weiter vorgefallen; nur herrschte bei den Algerern große Erbitterung gegen die Engländer. Der nordamerikanische Konsul suchte als Vermittler aufzutreten. Es lagen bereits 4 oder 5 gekaperte spanische Schiffe im Hafen von Algier. — Ein von Malta vorgestern hier eingelaufenes Schiff bringt Nachricht, daß alle dort disponiblen Kriegsschiffe nach Algier abgesetzt waren, auch hatte der englische Admiral allen im mittelländischen Meere befindlichen englischen Kriegsschiffen Befehl zugesandt, sich vor Algier zu versammeln.

#### E s p a n i e n.

Madrid, den 27. Febr. Das Gouvernement hat Nachrichten aus Neuspanien erhalten, vermöge deren 3 spanische Kauffahrtschiffe mit ihrer Ladung gegen Bezahlung der Eingangszölle im Hafen von Kalapa zugelassen worden sind. (Etoile.)

W e s t i n d i e n.  
(H a i t i.)

Port-au-Prince, den 11. Jan. Jedermann ist hier noch voll Verwunderung über den kriegerischen Ton einer Rede des Präsidenten, welche dieser am 1. d. M., als am 21. Feste der Unabhängigkeit von Hayti, gehalten hat. Er sagte darin unter anderm:

»Sollte unsere Emanzipation, sollte diese Freiheit, welche wir durch so vieles heldenmüthig vergossene Blut erkauft haben, nochmals in Frage gezogen werden; sollten wir im Felde des Ruhmes der ganzen bewohnten Welt noch eine neue Probe von der Energie zu geben geübt seyn, die uns auszeichnet, und von dem unwandelbaren Vorsatze, niemals unserer Verfassung Unehre zu machen; — wohlun denn! wir sind auch dazu bereit! — Der Chef des Gouvernements wird die Krieger der Nation zum Siege führen, und auf seinen Ruf wird die Nation sich in Masse erheben, um auf dem Felde der Ehre neue Lorbeern zu pflücken.«

Am 6. Januar erfolgte nachstehende Bekanntmachung:

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird Folgendes verordnet:

Art. 1. Alle Nationalgarben von Städten und Dörfern sind ohne Zeitverlust vollzählig zu machen, und dienstgemäß zu organisiren. Sie sollen zu diesem Zwecke von den Bezirkskommandanten gemustert werden, und haben sich rücksichtlich ihrer Bewaffnung nach den bereits empfangenen Spezialreglements zu richten.

Art. 2. Alle Linienregimenter sind bis auf den absoluten Kriegszustand zu komplettiren, nach Maßgabe des Reglements vom 18. Sept. 1820.

Art. 3. Alle Waffen, Munition und Kriegsbedürfnisse, so sich in den Zeughäusern, Festungen und andern Depots befinden, sollen einzeln auf das genaueste und wiederholend revidirt, und in möglichst bester Ordnung erhalten werden. Die Bezirkskommandanten werden solches besorgen, und fleißige Berichte darüber an die kompetente Behörde erstatten.

Art. 4. Gedachte Bezirkskommandanten haften der Nation und dem Gouvernement mit ihrer Person für die pünktliche Vollziehung obiger Aufträge sowohl, als der ihnen in Bezug auf die allgemeine Sicherheit sonst noch zugekommenen oder zukommenden Instruktionen.

Gegeben zu Port-au-Prince, den 6. Januar 1824, im 21. Jahr der Unabhängigkeit.

Boyer.

Auf Befehl des Präsidenten.

Der Gen. Sekretär, B. Inginac.

B e r s c h i e d e n e s.

Die Anwesenheit einiger jungen Engländer zu Berlin gab am 8. März Veranlassung zu mehreren Wettläufen in dem Thiergarten, die zum Theil von so sonderbarer Art waren, daß sie vielleicht in London selbst

noch nicht vorgekommen seyn dürften. Die neuangelegte Chaussee von Hrn. Kämpers Garten nach dem Hofjäger diente zur Rennbahn; da dieser Weg in den schönen Winter- und Frühlingstagen als Spaziergang von der vornehmen Welt besucht wird, fehlte es nicht an glänzenden Wagen- und Menschenreihen zu beiden Seiten; die königl. Prinzen mit einem zahlreichen Gefolge waren gegenwärtig. Die 1te Wette war ein gewöhnlicher Wettlauf auf hundert Schritte zwischen zwei Engländern. Hr. Kap. H. gewann mit  $1\frac{1}{2}$  Schritte. Die 2te Wette: Ein Engländer nahm einen andern, den man für den leichtesten in der Gesellschaft hielt, auf die Schulter, und wettete, 100 Schritte eher zu laufen, als ein anderer ohne Last 200 Schritte laufen würde; der Träger gewann. 3te Wette: Gr. v. A. wettet, 200 Schritte rückwärts eher zu laufen, als ein anderer 400 Schritte vorwärts; der Rückwärtsläufer gewann mit einer Uebersahl von wenigstens 100 Schritten. 4te Wette: Ein junger Engländer wettete gegen den Gr. v. Br., 100 Schritte zu laufen, ehe jener ihn auf 150 Schritte im vollsten Carriere zu Pferde einholen würde. Es wurden viel Wetten auf den Reiter gemacht, der ein treffliches Pferd hatte, und nur 50 Schritte mehr als der Fußgänger zurückzulegen hatte. Der Fußgänger gewann mit solcher Ueberlegenheit, daß er die letzten 10 Schritte auf einem Beine machte. 5te Wette: Ein anderer Engländer wettete gegen den Hrn. v. B., 50 Schritte hin und zurück zu laufen, ehe jener dieselbe Strecke in vollem Carriere zu Pferde machen würde. Alles war sehr gespannt auf diesen Wettlauf; der Vortheil des Fußgängers war: die Bolte weit schneller machen zu können, als ein Reiter, der sein Pferd nicht so schnell im gestreckten Laufe herumwenden kann. Allein dieser Reiter machte die Bolte so meisterhaft, daß der Fußgänger keinen Vorsprung gewann, und die Wette verlor.

Man meldet aus Karlsbad, daß während der ganzen Zeit, wo in einer Entfernung von 3 bis 6 Meilen Erdschütterungen statt fanden, in Karlsbad und dessen Umgebung keine Spur davon bemerkt wurde, und daß sämtliche Heilquellen, mit Inbegriff des wieder erschienenen Schloßbrunnens, sich eines ungestörten, kräftigen Lebens erfreuen. Was den Schloßbrunnen betrifft, so ist man jetzt mit dessen vollkommener Vorrichtung zum Kurzgebrauche beschäftigt. Schon während des Winters ist dieser warme Sauerbrunnen von vielen Kranken aus Karlsbad und der Umgegend mit erwünschtem Erfolge gebraucht worden.

Der Flügelmann unter den Zeitungen ist das zu Philadelphia erscheinende Freemans Journal. Der Papierbogen desselben ist drei Fuß lang und vier Fuß breit; jede der vier Seiten hat sechs Columnen, jede von tausend bis eilfhundert Zeilen, und jede Zeile 13 bis 17 Sylben. Ein solcher Bogen enthält mehr als 10 Bogen deutscher Zeitungen auf gewöhnlichem Medianformat.

A. W i s m a n n, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

15. März.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 B. 10,9 L.	+ 1,3 G.	61 G.	NB.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 B. 11,5 L.	+ 7,5 G.	51 G.	N.
N. 9	28 B. 0,1 L.	+ 3,7 G.	53 G.	N.

Größtentheils heiter.

A n z e i g e.

Bei Kunsthandl. Welten ist ein gutes Fortepiano von fünf Oktaven um 34 fl. zu verkaufen.

Ferner mehrere Exemplare der Herder'schen Kupferbibel um billigen Preis.

Auch ist das 4te Heft der Abbildungen, welche zu Hebel's biblischer Geschichte passend sind, angekommen; das Ganze besteht aus fünf Heften oder 50 Blättern, welche zusammen 4 fl. 48 kr. kosten.

Gemmingen. [Eichen-Holländerholz-Versteigerung.] Vermöge Kreisdirektorialbeschlusses werden in dem Reibsheimer Gemeindswalde

Dienstag, den 23. d. M.,

35 Stämme Eichen, größtentheils zu Holländerholz tauglich, öffentlich versteigert; wozu sich die Liebhaber an gedachtem Tage, Morgens 10 Uhr, im Walde selbst einfinden können.

Gemmingen, den 13. März 1824.

Großherzogliches Forstamt.

v. Gemmingen.

Kiechlinsbergen. [Wein-Versteigerung.] In diesseitigem Bezirke werden an folgenden Tagen 1823er Weine öffentlich versteigert:

Den 22. März, Vormittags 9 Uhr, zu Bischoffingen circa 168 Saum.

Denselben Tag, Nachmittags 2 Uhr, in Königshausen circa 266 Saum.

Nebst der von diesen Weinen zurückbleibenden Hefe. Den 12. April, Vormittags 10 Uhr, in Wasenweiler 250 Saum.

Den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr, in Kiechlinsbergen 550 Saum.

Wozu die Liebhaber einladet

Kiechlinsbergen, den 10. März 1824.

Großherz. Altbreisacher Domainenverwaltung.

Schweigert.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Von den herrschaftlichen Weinvorräthen werden, am Dienstag, den 30. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

500 Saum 1823er Gewächs

bei hiesig herrschaftlicher Kellerei, in schicklichen Abtheilungen, öffentlich versteigert werden

Emmendingen, den 8. März 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Barbo.

Korff. [Versteigerung eines Kupferhammerwerks.] Der Eigenthümer des Kupferhammerwerks dahier ist entschlossen, dasselbe auf den 25. März zum öffentlichen Verkauf auszusetzen.

Die Kaufbedingungen werden auf Verlangen jeden Tag ge-

geben; eben so wird man, wenn die Resultate der Steigerung nicht entsprechen sollten, sich zu einem Handverkauf bereitwillig finden lassen.

Rauenberg. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 18. März, Vormittags 9 Uhr, werden von dem 1823er Fruchtvorrathe dahier 140 Mtr. Gerst, 120 Mtr. Spelz, 100 Mtr. Korn und 40 Mtr. Haber, in einzelnen Parthien, unter Ratifikationsvorbehalt, öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Rauenberg, den 9. März 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Rauch.

Gernsbach. [Dienst-Antrag.] Die erste Aktuarstelle, mit einem Einkommen von 400 — 450 fl., ist dahier in Erledigung gekommen, und kann sogleich angetreten werden. Die H. H. Rechtspraktikanten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich bei Unterzeichnetem, unter Anlage ihrer Zeugnisse, in portofreien Briefen zu melden.

Gernsbach, den 10. März 1824.

Oberamtmann.

Frhr. v. Fischer.

Philippsburg. [Schulden-Liquidation.] An- mit werden alle diejenigen, welche an den in Gant erkannten Joseph Dittion von hier Forderungen zu machen haben, unter dem Rechtsnachtheile aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation auf

Montag, den 5. April l. J., Morgens 9 Uhr, von unterzeichneter Stelle vorgeladen.

Philippsburg, den 29. Febr. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Verpachtung.] Wegen eingetretenen Familienverhältnissen wünscht Unterzeichneter seine dahier, in der Zähringer Straße in seiner mit Nr. 27 bezeichneten Behausung, etablirte Kaffee- und Restauration-Wirtschaft, sammt 2 Klarden und allen sonstigen Wirtschaftsgeschäften, auf mehrere Jahre in Pacht zu geben; der Antritt kann sogleich oder in einigen Monaten geschehen.

Karlsruhe, den 27. Febr. 1824.

Leipheimer.

Karlsruhe. [Ein Reisegesellschafter wird gesucht.] Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter, um bis Ende des künftigen Monats April die Reise von hier über Frankfurt nach Leipzig auf gemeinschaftliche Kosten zu machen. Im Kaffeehaus zur Stadt Berlin erfährt man das Nähere.

~~~~~  
Nachricht an das handelnde Publikum.

In bevorstehender Ostermesse befindet sich in Frankfurt a/M. große Sandgasse Lit. K. Nr. 25, ein vollständig assortirtes Kommissionslager von 3/4 französischen gedruckten Callico's im neuesten Geschmak und zu sehr billigen Preisen.

Speyer. [Luch-Versteigerung.] Montag, den 29. März d. J., Morgens um 9 Uhr, werden auf der Frucht-halle dahier wollene Lächer aus der hiesigen Königl. Arbeits-anstalt öffentlich versteigert.

Die Lächer können in besagtem Lokale den Tag zuvor eingesehen werden.

Speyer, den 11. März 1824.

Das K. Baierrische Landkommisariat.

Noch.